



Medienmündigkeitspädagogik

Weiterbildung für reformpädagogische Fachkräfte

für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 12 Jahren und ihren Eltern

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Medienerziehung
an reformpädagogischen Bildungseinrichtungen“

Medienmündigkeitspädagogik

Weiterbildung für reformpädagogische Fachkräfte

Leitung

Prof. Dr. Paula Bleckmann, Alanus Hochschule Alfter

Ort

Freudenstadt, Natur&Sport Hotel Zuflucht (Block A/B und C)

Datum

Zeiten für Block A/B und C (verpflichtend):

Mi, 3. 10., 11:00 - So, 7. 10. 2018, 15:00

Do, 21. 2., 11:00 – So., 24. 2. 2019, 15:00

Zeiten für Block D (optional):

Do, 30. 5.- So, 2. 6. 2019 (Emmendingen)

Das Wichtigste in Kürze

Sie sind im Krippen- oder Kindergartenbereich oder in den unteren sechs Klassen einer Schule tätig, die eine Waldorf-, Montessori-, oder andere reformpädagogische Ausrichtung hat. Sie haben sich seit einigen Jahren Gedanken darüber gemacht, wie Sie als pädagogische Fachkraft (ggf. auch als Aus- und Weiterbildner*in) eine nachhaltige Medienbildung und ein gesundes Aufwachsen im digitalen Zeitalter noch besser unterstützen können. Dabei finden Sie die Ansätze der Reformpädagogik hilfreich, aber ergänzungsbedürftig. Sie wünschen sich hierzu Austausch mit anderen Menschen und „good practice“ Beispiele für Ihren pädagogischen Alltag. Sie sind neugierig darauf, wie pädagogische Traditionen aus „Ihrer“ Reformpädagogik sich mit Erkenntnissen aus der Entwicklungspsychologie, der Hirnforschung, der Medienwirkungsforschung, der ressourcenorientierten Elternberatung, der Informatik-Didaktik, der Medienpädagogik und – didaktik u.v.m. verknüpfen lassen. Sie möchten lernen, diese Synthese in Form einer facettenreichen „Medienmündigkeitspädagogik“ umzusetzen, damit am Ende der Mensch die Medien beherrscht – und nicht umgekehrt. Und schließlich: Sie haben Interesse an einer Weiterbildung, die sich als mögliche Blaupause für umfangreichere Aus- und Weiterbildungsmodule begreift. Sie sind offen für ein Angebot, das sich nicht als fertiges Produkt versteht, sondern u.a. aufgrund Ihrer Beteiligung und Ihres Feedbacks in der Zukunft weiterentwickelt wird. Dann lesen Sie unbedingt weiter:

Medienmündigkeitspädagogik: Digital-Risiken vorbeugen, Digital-Chancen nutzen lernen

Erziehung bedeutet auch und gerade im sogenannten „digitalen Zeitalter“, Kinder auf ihrem Weg zum gemeinschaftsfähigen, selbstständig denkenden Erwachsenen zu begleiten. Diese erwachsene Person soll dann erstens selbst einschätzen können, welchen Anteil der Lebenszeit sie überhaupt vor einem Bildschirm verbringen und damit anderen Tätigkeiten entziehen möchte. Und zweitens soll sie für den Zeitanteil, der mit dem Bildschirm verbracht wird, Fähigkeiten zur aktiven, kreativen, dosierten, kritisch-reflektierten und technisch versierten Nutzung sowie Fähigkeiten zur Vermeidung von Nutzungsrisiken erworben haben. Für dieses breite und anspruchsvolle Fähigkeitsspektrum hat Prof. Paula Bleckmann den Begriff Medienmündigkeit geprägt, und dazu ein entwicklungsphasenangepasstes medienpädagogisches Modell ausgearbeitet. Bleckmann ist die Leiterin der Weiterbildung und des Forschungsprojekts „Medienerziehung an reformpädagogischen Bildungseinrichtungen“ (s.u.).

Warum Medienmündigkeit? Neben den großen Chancen und Potenzialen, die eine zunehmende Digitalisierung für einige Bereiche der Lebens-, Arbeits- und Lernwelt birgt, mehren sich auch Forschungsbefunde über Risiken und Gefahren. Stichworte sind: Schlafstörungen, Kurzsichtigkeit, Empathieverlust, Konzentrationsstörungen, Cybermobbing, Computerspielsucht, FOMO, Big Data, Social Engineering etc... Über Medienmündigkeit als Zielperspektive besteht ein sehr weitgehender Konsens: Es wird kaum bestritten, dass **Medienkompetenzförderung und Medien(sucht)prävention (allgemeiner: Vorbeugung gegen die Folgen problematischer Bildschirmmediennutzung) als Ziele Hand in Hand gehen sollten.** Viel Uneinigkeit herrscht in Forschung, Politik und Praxis hingegen über erfolgversprechende Wege zu diesem gemeinsamen Ziel.



Während in der staatlichen Bildungspolitik in Deutschland derzeit eine Art „Early High Tech Hype“ herrscht, im Zuge dessen der Einsatz von und die Ausstattung der Bildungseinrichtungen mit digitalen Geräten bis hinunter ins Kindergartenalter forciert wird, grenzt sich die pädagogische Praxis, grenzen

sich Fachkräfte und Eltern an vielen Bildungseinrichtungen zunehmend davon ab und suchen nach anderen Wegen für eine nachhaltige Medienerziehung. In sehr vereinfachter Form lässt sich diese Abgrenzung positiv wie folgt charakterisieren: Medienpädagogische Konzepte müssten sich an den Entwicklungsbedürfnissen von Kindern orientieren, und nicht, wie für den „Early High Tech Hype“ vermutet, an den Vermarktungsinteressen großer Medienkonzerne. Ziel ist die Erziehung zum Menschen, der die Medien beherrscht – und nicht umgekehrt.

In besonderer Weise gebündelt und in besonderer Weise auf zugrundeliegende pädagogische Konzepte bezogen tritt diese Abgrenzung in reformpädagogischen Bildungseinrichtungen auf.

Anbindung an das Forschungsprojekt zu Medien- erziehung und Reformpädagogik

Das Forschungsprojekt „[Medienerziehung an reformpädagogischen Bildungseinrichtungen – Status Quo, Herausforderungen und Lösungsansätze](#)“ startete im Sommer 2018 mit zunächst einer Mitarbeiterstelle unter der Leitung von Prof. Dr. Paula Bleckmann, und wird bis Ende 2019 auf bis zu vier Mitarbeiter ausgeweitet. Hauptförderer des Forschungsprojekts ist die Software AG Stiftung. Der Bund der Freien Waldorfschulen e. V., der Montessori Dachverband Deutschland e.V. sowie die Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V. sind am Projekt beteiligt und werden die geplante Onlinebefragung über ihre Verteiler verbreiten. Beiträge zur Projektfinanzierung wurden bisher durch den Montessori Dachverband, die Pädagogische Forschungsstelle im Bund der Freien Waldorfschulen, durch die Waldorf-Stiftung und die Vereinigung der Waldorfkindergärten bewilligt. Eines der Projektziele ist die Verbesserung der Fortbildungsangebote im Bereich der medienpädagogischen Arbeit mit Kindern bis ca. 12 Jahren und mit ihren Eltern.

Viele Kollegien an Montessori-, Waldorf- und anderen reformpädagogisch orientierten Bildungseinrichtungen arbeiten an Medienkonzepten oder haben bereits solche entwickelt. Andere Einrichtungen steigen in diesen Prozess erst ein. In den Themenfindungswshops im Vorfeld des Projektstarts mit Vertretern der Montessori- und Waldorfbewegungen wurde mehrfach geäußert, dass es bisher kaum oder gar keine Weiterbildungsangebote gebe zu dem brandaktuellen Thema „KiTa/Schule im digitalen Zeitalter – was muss

sich ändern, was muss bleiben?“ Zudem wurde kritisiert, dass bisher kaum Transfer zwischen den wenigen Einrichtungen stattfindet, an denen bereits - und sei es nur in einzelnen Bereichen - eine „gute Praxis“ verwirklicht werde, und der Vielzahl von Einrichtungen, an denen diese Praxis erst im Entstehen sei. Als „gute Praxis“ wurde von den Vertretern ein Mittelweg verstanden, der sich verortet zwischen dem unreflektierten Übernehmen der überzogenen Versprechungen von Herstellern digitaler Lernumgebungen, in dem Bestreben, besonders modern und – eben – reformerisch zu wirken einerseits und dem in der Praxis häufigeren Verharren in der auf Montessori, Steiner oder andere Reformpädagoginnen zurückgehenden vergangenen Erziehungspraxis, in der die zunehmende Digitalisierung der Lebens- und Berufswelt noch keine Rolle spielen konnte, so dass diese schlicht ausgeblendet und/oder abgelehnt werde andererseits. Dazu konnten in den Workshops vier Bereiche einer „guten Praxis“ voneinander abgegrenzt werden, die jedoch ineinander verzahnt sind. Alle vier werden in der Weiterbildung „Medienmündigkeitspädagogik“ aufgegriffen:

- 1. Medienpädagogische Elternarbeit** zur Unterstützung von Eltern in Fragen rund um Familienregeln zu TV, Spielkonsole, Tablet, etc. (siehe hierzu auch unten die ausführlicheren Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anbindung an das ECHT DABEI Präventionsprogramm). Ein Beispiel: Das „AAD-DA-Syndrom“ („Alle anderen dürfen das aber!“) und wie Eltern mit Gruppendruck umgehen können



- 2.** Die Unterstützung und Begleitung bei der **Verarbeitung von Medien-erlebnissen**, die Kinder heute oftmals aus ihrem Leben außerhalb der Bildungseinrichtung mitbringen, insbesondere wenn die Erlebnisse überfordernd bis hin zur Traumatisierung sind.



- 3.** Einen realen Begegnungs- und Entwicklungsraum in der Bildungseinrichtung schaffen, der allen Kindern gut tut, zugleich in besonderer Weise ein Gegengewicht bildet zu der „digitalen Reizüberflutung“, der manche Kinder im Elternhaus ausgesetzt sind. Anders gesagt: Ressourcenorientierte primäre Medien(sucht)prävention.



- 4.** Die allmähliche und an die Entwicklungsphase angepasste Heranführung an die **sinnvolle Arbeit mit Medien** (Medienpädagogik und Mediendidaktik im engeren Sinne). Bei jüngeren Kindern steht dabei die aktive, produktionsorientierte Medienarbeit und das Verständnis für die Grundlagen der Informationstechnologien im Vordergrund – „Unboxing Technology“. Beispiele sind das Auseinandernehmen einer Spieluhr, um die kleinen Rädchen anfassen, ansehen und betätigen zu können (s. Foto), das aus der Informatik-Didaktik stammende „cs unplugged“ (Förderung von computational thinking ohne Einsatz digitaler Medien – s. Foto rechts) und ein Stop-Motion-Filmprojekt in Verbindung mit plastischem Gestalten im Kunstunterricht. Bei älteren Kindern kommen stärker anwendungsbezogene und kritisch-reflektierende Aspekte des Mediene Umgangs hinzu, auch als Hinführung zu einer dozierten Unterstützung von Lernprozessen durch digitale Medien. Ein Beispiel ist der „Rechercheführerschein“ beginnend mit dem mündlichen Nachfragen/Interview über das Papierlexikon bis hin zum Internet.



Starten statt Warten

Um von Beginn an die Praxiserfahrungen von reformpädagogischen Fachkräften aus Kindergärten und Schulen in das Forschungsprojekt einbringen zu können, startet bereits 2018 ein Durchgang der Weiterbildung Medienmündigkeitspädagogik als „Work in Progress“. Erfreulicherweise kann das Projektteam dabei für drei der vier oben genannten Bereiche von „good practice“ bereits auf einen breiten Fundus an Weiterbildungserfahrung zurückgreifen.

Anbindung an das Präventionsprogramm „ECHT DABEI – gesund groß werden im digitalen Zeitalter“

Viel Erfahrung mit Weiterbildung im Bereich Medienmündigkeitspädagogik hat ein Dozent*innenteam um Prof. Paula Bleckmann und Prof. Thomas Möhle bei der Multiplikatoren Ausbildung für das Präventionsprojekt „ECHT DABEI – gesund groß werden im digitalen Zeitalter“ gesammelt. In den letzten vier Jahren haben sich in Deutschland 44 Personen mit Erfolg zum ECHT DABEI Coach weitergebildet. Die Coaches können nun an Kindergärten und Grundschulen mit Finanzierung durch die Betriebskrankenkassen (BKKen) das ECHT DABEI Programm umsetzen (www.echt-dabei.de).

Die Fortbildung zum ECHT DABEI Coach deckt bereits drei der o.g. Bereiche, namentlich die Elternberatung, die Verarbeitungs-Hilfe und die ressourcenorientierte Mediensuchtprävention ab. Hierzu liegt ein ca. 350seitiges Manual vor, von dem jede/r Teilnehmende im Kurs „Medienmündigkeitspädagogik“ ein Exemplar erhält. Im vierten o.g. Bereich der Medienmündigkeitspädagogik (unboxing technology, aktive Medienarbeit, Informatik-Didaktik) geht die hier angekündigte Weiterbildung über die ECHT DABEI Fortbildung weit hinaus. Zusätzliche Inhalte (unten in der Übersicht mit + gekennzeichnet) werden innerhalb jeweils eines Extra-Kurstages in den verpflichtenden Blöcken A/B und C, sowie im optionalen Extra-Kursblock D behandelt. Dazu gehört auch die Verknüpfung zu den Grundlagen und Prinzipien der Montessori- und Waldorfpädagogik.



Die Teilnehmenden können sich dafür entscheiden, nur an der Weiterbildung Medienmündigkeitspädagogik teilzunehmen. Sie können aber auch durch den erfolgreichen Abschluss von Praxismodulen zusätzlich das ECHT DABEI Coach Zertifikat erwerben. Sie halten dann einen medienpädagogischen Eltern-

abend mit Feedback ab und führen selbst eine medienpädagogische Fortbildung für Erzieherinnen oder Lehrkräfte durch, mit Hospitation durch einen Mentor und Feedback. Block A/B und C werden für das Zertifikat voll angerechnet.

https://www.echt-dabei.de/fileadmin/user_upload/paedagogischebetreuung/bkk_mediprotect_fortbildungsflyer_web.pdf

Kursinhalte in Block A/B, C und D:

Block A/B:

- Ausstattungsquoten und Nutzungszeiten mit Bildschirmmedien von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (miniKIM, KIM, JIM Studien)
 - Reflexion der eigenen Medienbiographie
 - Geschichte der Medienpädagogik
 - entwicklungsphasenabhängige Medienerziehung: Turm der Medienmündigkeit
 - Multifaktorielle Wirkmodelle und Wirkhypothesen in der Medienwirkungsforschung
 - Längsschnittstudie, Querschnittstudie, Experiment, Selektion vs. Wirkung
 - Wirkungsbereiche Übergewicht, Schlaf, Empathie, Sprachentwicklung, Bewegungsentwicklung, Eltern-Kind-Interaktion, kreatives Spielverhalten, Menschenbild
 - Grundbegriffe der Gesundheitsförderung und Salutogenese
 - Computerspielabhängigkeit: Prävalenz, Diagnostik, Risiko- und Schutzfaktore
 - „virtuelle Kohärenz“ und biographisch-qualitative Fallbeispiele für suchtartiges Onlineverhalten
 - Suchtpotential und Lernpotenzial unterschiedlicher digitaler Angebote
 - Bildschirmmediennutzung: Dimensionen Zeit, Inhalt, Funktion
 - Präventionsstrategien in der Kritik
 - Ressourcenorientierte Prävention: Förderung bildschirmfreier Freizeitgestaltung
 - Manipulationsstrategien von Mega-Medien-Konzernen: Marketing, Public Perception Management
 - Medien in Orientierungs- und Bildungsplänen der Länder
 - Kritik der digitalen Bildungspolitik: Wege zur echten Schließung der digitalen Schere
 - Atem, Stimme, Klang: Souverän und authentisch vortragen
- + Mediennutzung erwachsener Bezugspersonen: Wirkung auf Bindung und Beziehung

- + Die Rolle von Medien und Technik in der kosmischen Erziehung und Montessoripädagogik
- + Die Rolle von Medien und Technik in der Anthroposophie und Waldorfpädagogik
- + Fundstellen zum Thema in den Schriften Montessori und Steiner
- + Erzählfreude und Sprachförderung mit Kamishibai-Papiertheater
- + Stop-Motion-Knetfilm herstellen
- + Heut ist so ein schöner Tag: Ein interaktives Theaterstück für Kinder

Block C:

- Familientypologien: medienpädagogische Erziehungsstile
- Medienerziehung im Spannungsfeld der Alltagsbewältigung
- Übungen in motivierender Gesprächsführung, schwierige Elterngespräche
- Familien-Smartphone-Verträge
- Gesetzliche Grundlagen des Jugendmedienschutzes
- BPjM, USK, FSK in der Kritik
- Grenzen und Möglichkeiten von „Kinderschutzsoftware“
- praktische Übungen zu Installation und Konfiguration von Zeitbegrenzungs- und Filtersoftware an Smartphone und PC
- Helikopter-Eltern und die digitale Fußfessel
- + Mini-Hörspielprojekt
- + Papptheater, Daumenkino, Laterna Magica
- + cs unplugged, Schach, Robo Rallye und Co.
- + Rechercheführerschein

Mögliche Inhalte Block D (zu ergänzen in Absprache mit Teilnehmenden)

- + Vertiefung der Bezüge zu reformpädagogischen Schriften
- + Bewertung digitaler Lernangebote: Entscheidungen treffen trotz „dünner“ Forschungslage
- + Informatorische Grundbildung: Was kommt nach CS unplugged und Schach?
- + Dewey's "learning by doing" – but when does clicking and swiping count as „doing“?
- + Korruption des Belohnungssystems
- + Erstellung eines schul- bzw. kita-eigenen Medienkonzeptes

Dozentinnen und Dozenten



Matthias Bald, Dipl.-Sozialpädagoge, Mediensucht-Coach, EDV-Trainer, ECHT DABEI Coachs, Vortrags- und Fortbildungstätigkeit mit Schwerpunkt im Bereich Zeitbegrenzungs- und Filtersoftware.



Prof. Dr. Paula Bleckmann, Professorin für Medienpädagogik, Leitung Forschungsprojekt „Medienerziehung Reformpädagogik“, Alanus Hochschule Alfter, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler, Autorin („Medienmündig“)



Dr. Ing./UCB Jörg Boysen, Unternehmensberater i.R., seit 2014 Vorsitzender des Montessori Dachverbands Deutschlands (im Vorstand seit 2004), ehem. Vorsitzender Montessori-LV Hessen. Schwerpunkte: Professionalisierung und Zukunftsfähigkeit der deutschen Montessori-Bewegung



Eberhard Freitag, Dipl. Pädagoge, systemischer Berater. Gründer und Leiter von return – Fachstelle Mediensucht in Hannover, Beratungs-, Vortrags- und Fortbildungstätigkeit, Mitentwicklung des Programms ECHT DABEI/MEDIA PROTECT.



Mag. Theresia Herbst, Klinische Psychologin in freier Praxis, Professorin an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien, Theorie-Dozentin für Montessori-Pädagogik des Montessori Österreich Bundesverband und der Deutschen Montessori Vereinigung, www.kinderpsychologin.at



Hon.-Prof. Dr. Christoph Möller, Kinder- und Jugendpsychiater und Psychotherapeut, Honorar-Professor an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel. Chefarzt am Kinderkrankenhaus auf der Bult, in Hannover, Vortragsredner, zahlreiche Veröffentlichungen, u.a. zum Thema Computerspielsucht



Prof. Dr. Thomas Mößle, Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen, Diplom-Psychologe, Schwerpunkte Entwicklungspsychologie, pädagogische Psychologie, Medienpsychologie, Medienwirkungsforschung, Mitentwicklung des Programms ECHT DABEI/MEDIA PROTECT



Katinka Penert, Waldorflehrerin, BA Eurythmie, Medienpädagogik CAS FHS St. Gallen, Masterstudentin Educational Technology Multimedia Leadership, Masterarbeit Weiterentwicklung und Evaluation von „cs unplugged“ an reformpädagogischen Schulen.

Dozentinnen und Dozenten



Kristin Tschersich, Diplom-Psychologin, Erziehungs-Coachin und Entspannungstherapeutin, ECHT DABEI Coach, Vortrags- und Fortbildungstätigkeit an Kinderhäusern, KiTas und Grundschulen



Franziska Vogel-Eckerlin, Fachwirtin Kindertageseinrichtung, Mediatorin, ECHT DABEI Coach und Mentorin, in Ausbildung zur pädagogisch-therapeutischen Medienberaterin an Waldorfschulen, Beratungs- und Vortragstätigkeit an Kindergärten und Grundschulen



Bernard Wilbs, Intendant Kindertheater RADELRUTSCH, Regisseur und Autor, Schauspieler, Theaterpädagoge, Yogalehrer, Fortbildungen für Erzieher*innen, Pädagog*innen mit den Schwerpunkten Geschichten in Bewegung, Atem, Stimme, Klang



N. N., wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in im o.g. Forschungsprojekt mit Schwerpunkt medienpädagogische Aus- und Weiterbildung

Kosten und Anerkennung

Die Kosten für die Teilnahme an allen drei verpflichtenden Kursblöcken (Doppelblock A/B im Oktober, Block C im Februar) sind durch eine Teilfinanzierung im Rahmen des o.g. Forschungsprojekts auf 1.650,00 Euro reduziert. Die Anerkennung der ECHT DABEI Fortbildung als Fortbildungsveranstaltung über die Landesinstitute zur Qualitätssicherung ist bereits in zwei Bundesländern (Niedersachsen, Ba-Wü) offiziell erfolgt. Eine Finanzierung über die Fortbildungsbudgets der Kindergärten oder Schulen, an denen die Bewerber arbeiten, kann also voraussichtlich ermöglicht werden. Dazu muss die Weiterbildung zeitnah in dem Bundesland, aus welchem die Bewerber/in kommt, gemeldet werden. Ist eine Finanzierung durch Arbeitgeber oder Teilnehmende nicht möglich, können die Kosten auf Anfrage weiter reduziert werden.

Bewerbung, Teilnahmevoraussetzungen und Kontakt

Die Bewerbung mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Nachweisen über Ausbildung und Berufserfahrung, insbesondere im Bereich der Reformpädagogik, sowie Angaben über Erfahrungen in der Erwachsenenbildung bitte bis 1.9. 2018 senden an: medienmuendigkeitspaedagogik@alanus.edu

In der Bewerbung bitte angeben, ob der Erwerb des ECHT DABEI Coach Zertifikats voraussichtlich angestrebt wird oder nicht. Dies ist wichtig, um allen zukünftigen ECHT DABEI Coaches eine individuelle Begleitung der drei Praxismodule durch Mentoren ermöglichen zu können. Interessenten an der ECHT DABEI Fortbildung seien darauf hingewiesen, dass im Frühjahr 2019 ein neuer Jahrgang startet (Details erfragen unter info@echt-dabei.de).

Teilnahmevoraussetzung ist eine aktuelle oder zurückliegende Tätigkeit als pädagogische Fachkraft in einer **reformpädagogischen** Bildungseinrichtung (Krippe, Kindergarten oder Schule). Erwünscht ist zusätzlich Berufserfahrung im Bereich der Aus- und Weiterbildung für reformpädagogische Fachkräfte. Da sowohl verschiedene waldorfpädagogische Projektpartner wie auch der Montessori Dachverband das Forschungsprojekt fördern, werden Waldorf- und Montessoripädagog*innen im Durchgang 2018/19 bevorzugt aufgenommen. In späteren Jahren soll die Weiterbildung zu einem Zertifikatskurs ausgebaut werden, der auch pädagogischen Fachkräften außerhalb der Reformpädagogik offen steht, und der mit zwei Schwerpunkten (Kindergarten und Schule) angeboten wird.

Voraussetzung für die Teilnahme ist im Durchgang 2018/19 zudem die Bereitschaft, sich aktiv an der Prozessevaluation der Weiterbildung (Fragebögen und qualitative Interviews) zu beteiligen.

Nicht Voraussetzung, aber erwünscht ist die Teilnahme an Block D, ggf. auch mit Beteiligung als Dozent/in, z.B. bei der Vorstellung eigener „good practice“ Beispiele für die anderen Teilnehmenden. Ein Wohnsitz in Deutschland ist nicht Voraussetzung, es können sich im Prinzip Personen aus der ganzen Welt bewerben. Sehr gute Deutschkenntnisse sind aber Voraussetzung.

Kontakt

Ihre Ansprechpartner*innen für Nachfragen:

Prof. Dr. Paula Bleckmann
Leitung Weiterbildung Medienmündigkeitspädagogik
Vilkestr. 3, 53347 Alfthor
Tel. 02222-93211528
Paula.Bleckmann@alanus.edu

Stephanie Stalter
Leitung Servicebüro ECHT DABEI
Kartäuserstr. 47, 79102 Freiburg
Tel. 0761-15610232
stalter@echt-dabei.de

